Für unsere Farmer

Luther Burbank, der Pflanzenzauberer

Der nach einem langen und fruchtbaren Leben verschiedene große Amerikaner war zweifellos der größte Pflanzenzüchter, der je gelebt. Ergebnisse seiner äußerst gewissenhaften und unermüdlichen Arbeiten zur Hervorbringung neuer Pflanzen waren so erstaunlich, daß ihn das Volk allgemein den Pflanzenzauberer nannte. Seine ersten bemerkenswertesten Erfolge erreichte er im Alter von 22 Jahren, als er zufällig den Samen der Early Rose genannten Kartoffelart fand, die selten Samen hervorbringt. Von diesem Samen zog er die weltberühmten Burbank Kartoffel, die heute in allen Weltteilen zu finden ist und von der es heißt, daß sie einen größeren Einfluß auf die Versorgung der Menschheit mit Nahrungsmitteln gehabt hat, als irgend eine andere Nährpflanze. Man hat berechnet, daß Burbank mehr als hunderttausend Experimente mit Pflanzen angestellt hat, aber aus der gewaltigen Anzahl der Versuchspflanzen wählte er nur 385 aus, die nach seiner Ansicht einen Wert für die Menschen haben. Eine gewisse Art Rhabarber, deren Stengel so dünn waren wie ein Bleistift, verbesserte er derart, daß die Stengel heute so dick sind wie das Handgelenk eines Mannes. Er schuf eine bemerkenswerte Reihe von Pflaumen, darunter eine Pflaume ohne Stein, und eine interessante neue Frucht, die er Plumcot nannte und durch eine Kreuzung der japanischen Pflaume und der Aprikose hervorbrachte. Er erzielte neue Quitten, Pfirsiche und Aepfel und mehr als ein Dutzend neuer Beeren, die heute auf dem Markt erscheinen. Eine seiner erstaunlichen Schöpfungen war das Resultat einer Kreuzung von zwei Arten von Walnußbäumen (Blütenstaub von juglans californica auf Stempel von juglans nigra). Der neue Walnußbaum wächst mit erstaunlicher Kraft und Schnelligkeit, und zwar wenigstens zweimal so schnell als die ursprünglichen Arten zusammengenommen, und die graden, glänzenden, hellgrünen Blätter, die zwei bis drei Fuß lang sind, duften wie Aepfel. Diese Kreuzung produziert jedoch keine Nüsse, aber sonderbarer Weise ergibt die umgekehrte Kreuzung (Blütenstaub von nigra auf Stempel von californica) eine Unmenge großer Nüsse von einer Qualität, die besser ist, als die der Nüsse der Eltern.

Was Gemüsepflanzen anbelangt, so führte Burbank die nach ihm benannte Kartoffel und andere neue Kartoffelarten ein, sowie neue Tomaten, Kürbisse, Spargel usw. Sein bemerkenswertestes Experiment auf diesem Gebiete führte zu einer Kaktusart ohne Stachel. Unter den vielen neuen Blumenarten, die wir Burbank verdanken, befinden sich Rosen, Margaeten und die höchst erstaunliche Nicotinia, eine Kreuzung zwischen einer großen, blühenden Nicotiana (Tabakpflanze) und einer Petunie.

Burbank beschäftigte sich hauptsächlich mit der Hervorbringung neuer und besserer Blumen, Obst-, Gemüse- und Baumarten, die der Menschheit von direktem Nutzen sind. Er hat selbst nur wenig geschrieben. In einem Artikel über Pflanzenzucht, den er für ein bekanntes amerikanisches Lexikon schrieb, entwickelt er seine Theorien und wissenschaftlichen Anschauungen. „Man glaubte früher", so schreibt er, „daß sich die Pflanzen einer sogenannten Spezies oder Art nur wenig verändern, und daß sich die wahren Arten nie verändern. Wir haben in der letzten Zeit entdeckt, daß sich zwei Pflanzen nie genau gleichen, daß jede ihre eigene Individualität besitzt und daß der Pflanzenzüchter neue Abarten mit Eigenschaften von unschätzbarem Wert und selbst ganz neue Arten hervorbringen kann, und zwar mit derselben Genauigkeit, mit der der Mechaniker die zur Fortbewegung und zu anderen nützlichen Zwecken dienenden Maschinen herstellen kann. . . . Wenn wir uns der verschiedenen Pflanzen bemächtigen und sie aufziehen, so werden die Lebenskräfte von vielen der Strapazen, die im ungeschützten wilden Zustand zu überwinden sind, befreit, und haben zuzulagen mehr Muße und mehr überschüssige Kraft, die in der neuen Umgebung von Menschenhand in alle jene nützlichen und schönen neuen Formen gelenkt werden kann, die beständig infolge der Pflege, Kreuzung und Auswahl auftreten. Der Züchter erfährt bald, daß einige Pflanzen weit geschmeidiger sind als andere. Pflanzen, welche in den verschiedenen Erdteilen zahlreiche Vertreter haben, besitzen diese Anpassungsfähigkeit im allgemeinen in einem weit höheren Grade als die einwandfreien Pflanzen; denn da sie großen Veränderungen des Bodens, des Klimas und anderer Einflüsse ausgesetzt waren, konnten sie sich ihre Existenz nur durch die erworbenen Gewohnheiten, die zur Anpassung nötig sind, behaupten; während die eintönigen Pflanzen, die nur fähig sind, sich durch eine zu radikale, kostspielige Veränderung einer neuen Umgebung anzupassen, sich nur unter besonderen Verhältnissen behauptet haben. . . . Die Arbeit des Pflanzenzüchters ist nicht leicht und verlangt eine außerordentlich scharfe Beobachtungsgabe für winzige Unterschiede, eine große Praxis und die äußerste Sorgfalt bei der Behandlung der Versuchspflanzen. Selbst wenn alle natürlich erworbenen Abweichungen den Pflanzungen hinzugefügt werden, die durch die Kreuzung und zahlreiche andere Mittel erzielt worden sind, ist es oft, obwohl nicht immer notwendig, die geringen individuellen Unterschiede während vieler Generationen anzusammeln, um den gewünschten Typus für alle praktischen Zwecke gründlich festzulegen."

Die Pflanzenzucht war für Burbank eine Forschungsreise ins Unendliche, eine Methode, um den menschlichen Reichtum unbegrenzt zu vermehren. „Es würde nicht schwierig sein," so schrieb er, „eine neue Art von Roggen, Weizen, Gerste, Hafer oder Reis zu züchten, die in jeder Aehre ein Korn mehr hätten, oder eine neue Maisart, die an jedem Kolben ein Korn mehr hätte, eine Kartoffelart, die eine Kartoffel mehr produzierte, oder einen Apfel, Apfelsinen- oder Nußbaum, von denen jeder Baum eine Frucht mehr trüge. Was wäre das Resultat? Ohne Anstrengung und Kosten für die Bewohner der Vereinigten Staaten würden die unerschöpflichen Kräfte der Natur jährlich in diesem Lande 15,000,000 Buschel Weizen mehr hervorbringen, 5,000,000 Buschel Mais, 20,000,000 Buschel Hafer, 1,500,000 Buschel Gerste und 21,000,000 Buschel Kartoffeln, und das wäre nur die Zunahme für fünf der Hauptprodukte." Der Pflanzenzüchter, sagte er, hat keine Zeit, Geld zu machen, und Burbank hat es in der Tat nicht zu großem Reichtum gebracht. Andere würden an seiner Stelle aus einer oder zwei seiner Pflanzenschöpfungen Millionen geschlagen haben, aber sie hätten sich natürlich nicht wie Burbank jeden Tag 14 Stunden lang der geliebten Pflanzenzucht hingeben können.

Luther Burbank war am 7. März 1849 bei Lancaster in Massachusetts geboren. Er war das dreizehnte von fünfzehn Kindern, die auf der Farm seines Vaters, welcher 200 Acker bewirtschaftete, das Licht der Welt erblickten. Er besuchte die höhere Schule in Lancaster, die er mit Ehren absolvierte. Als junger Mann zog er nach Californien, wo er als Landarbeiter sein Leben machte. Er verfolgte diesen Beruf, bis er sich selbst bei Santa Rosa, welches etwa 50 Meilen nördlich von San Francisco liegt, eine kleine Farm kaufen konnte. Aus diesen kleinen Anfängen entwickelten sich die Experimente, durch die er sich als einer der größten Wohltäter der Menschheit in unseren Zeiten erwies.

Es gibt eine Ursache

— weshalb es sich bezahlt macht, Rahm höchster Qualität zu produzieren und zu versenden:

Guter Rahm bringt hohen Grad; hoher Grad bringt hohe Preise.
— und das ist nur die Hälfte der Geschichte —

Guter Rahm bedeutet auch Butter guter Qualität und gute canadische Butter erzeugt eine größere Nachfrage auf fremden Märkte.

Von dieser Nachfrage hängt der Preis ab, den Sie für den Rahm erhalten.

Für sorgfältige und prompte Bedienung sendet an eine unserer nächsten Zweigstellen.

Caulder's

Zweigstellen in:
Assiniboia, Broadview, Bruno, Bulyea, Tarsyle, Carnduff, Empress, Gravelbourg, Humboldt, Maple Creek, Moose Jaw, Outlook, Regina, Saskatoon, Shaunavon, Swift Current, Watson, Wadburn, Wilkie, Wolseley

CREAMERIES LTD.

Malz und Hopfen

Ein Produkt bester Qualität — zum Wohl der Canadier fabriziert.

Was ist noch mehr durststillend, gesünder oder kräftigender als ein Glas wohlschmeckendes, schäumendes Bier nach des Tages harter Arbeit.

Braue dein eigenes Bier

Diese Stärkung ist das Recht eines jeden Bürgers. Du kannst jetzt dein eigenes Bier brauen bis zur gewünschten Stärke, mit **„Cream of Malt and Hops"** und ist dabei nicht mehr Arbeit als beim Brotbacken. Anweisungen sind leicht und gut auszuführen.

Die Nahrungsstoffe und das leichtlagerende Gebräu in „Cream of Malt und Hopfen", verniichten die Krankheitskeime, reinigen die Darme und halten den ganzen Körper in bester Gesundheit. Es ist ein Tonikum, das Kraft und Energie erzeugt bei Männern, Frauen und Kindern.

Das echte „Cream of Malt" ist von der besten, nördlichen Gerste hergestellt und ist höchst konzentriert, so daß es 130 Grad Malzsirup enthält. Es ist frei von allen gewichterhöhenden Zutaten.

Der Preis für eine volle Bestellung ist: $1.75 für 2½ Pfund Büchse Cream of Malt und Hopfen; $1.50 für eine Korkmaschine und 50c für ein Groß Crown-Korken. Im ganzen $3.75.

Es ist gesetzlich erlaubt, Bier für sich selbst oder seine Familie zu brauen. Man darf es jedoch nicht verkaufen. (Sehe Klausel 199 vom Inland Revenue Act). Schreiben Sie einfach an den nächsten Inland Revenue Beamten, und teilen Sie ihm mit, daß Sie Bier brauen wollen und er wird Ihnen ein Erlaubnisschein kostenfrei zusenden.

Wir sind die einzigen Verkäufer von Cream of Malt Produkten in Manitoba und Saskatchewan. Volle Auskunft gerne erteilt.

Regina Distributing House
1831 Rose Str. Regina, Sask.

Wir reparieren für Sie jedes Instrument wenn Sie es beschädigt haben: Gramophone, Violinen, Cornets, Clarinets, Accordeons. Versilbern oder vernickeln Blasinstrumente. Bogen-Haare werden eingezogen. Nur gute Arbeit und billige Preise ist unser Motto. Senden Sie noch heute Ihr Instrument an:

Western Musical Instrument Repair Shop
1831—11th Ave. Phone 7102 Regina, Sask.

Ein treuer Ratgeber und ein wahrer Schatz

— ist der „Rettungs-Anker"! —

Dieses Buch, klar, belehrend, mit vielen Abbildungen, sollte von **beiden Geschlechtern** gelesen werden! — Es ist von Wichtigkeit für alle.

Dieses unschätzbare, unübertreffliche Werk, 250 Seiten stark, liefern wir gegen Einsendung von 25c in Postmarken und dieser Anzeige frei ins Haus. (Registriert 35 Cts.) Auch in englischer Sprache erhältlich.

German Medical Institution
(Deutsches Heil-Institut)
684 Union Ave. New York.

Vermischt von Sachverständigen aus feinsten Getreide-Whiskeys und altem schottischen Malz.

Product of
GOODERHAM & WORTS LTD.
Established in Canada 94 years

Warum an Hautkrankheiten leiden

wenn die Nightingale Eczema- und Hautkrankheitssalbe sofortige Linderung bringt und nicht einmal die empfindlichste Haut auch im Geringsten verletzt. 50 Cents per Schachtel, portofrei.

MRS. E. NORTH
Box 452, Indian Head, Sask.

Wie Malte, der Knecht, sich malen ließ.

Erzählung von Hubert Laskaris

Gegenüber von Lauterbach, dem kleinen, eine halbe Stunde von Putbus entfernten rügenschen Küstenorte, liegt eine kleine Insel, die der Vilm heißt. Mit dem Dampfer, der in den Sommermonaten dort verkehrt, ist der Vilm in etwa einer Viertelstunde von Lauterbach aus zu erreichen, und deshalb heute auch, nachdem dort im Ausgang des vorigen Jahrhunderts ein Hotel erbaut worden ist, dank seinen reizvollen landschaftlichen Schönheiten eine beliebte Sommerfrische. Im Winter jedoch schlummert das im übrigen unbewohnte Inselchen in einer weltentrückten Märcheneinsamkeit.

In früheren Jahrzehnten veranstaltete der Fürst von Putbus, der Besitzer der Vilm, gelegentlich Jagden auf der Insel. Auf seine Anordnung hin hatte die Pflanzenwelt auf dem Vilm einen richtigen Urwaldcharakter beibehalten. Im fürstlichen Saale, der neben dem Forsthaus erbaut worden war, wurde dann immer ein kleines Jagdfrühstück eingenommen. Der Saal und das Forsthaus stehen noch heute und sind den Bauliichkeiten des Hotels angegliedert.

Etwa gegen Ende der siebziger Jahre des vorigen Jahrhunderts entdeckten einige Maler die eigenartigen landschaftlichen Reize des Vilm und nahmen, angezogen durch den majestätischen, wild wuchernden Baumbestand, die jäh zum Meer abfallende Dünenbildung und den lieblichen Strand mit seinem weiten Ausblick auf den Greifswalder Bodden, Aufenthalt auf der Insel, um hier, fern von Zivilisation und Badereisenden Anregungen für ihr Schaffen zu suchen. Es war ein sehr fröhliches Künstlervölkchen, das damals die Weltabgeschiedenheit des Vilm mit seinem heiteren Treiben erfüllte. Die mit keckem, schmissigem Schwunge auf die Kalkwände des fürstlichen Saales hingeworfenen Malereien zeugen noch heute, nur wenig verblaßt, von den ersten Sommergästen des Vilm.

Inmitten der erhabenen Urwaldromantik hatte einer der Maler einen ungefügen, aus rohen Steinblöcken aufgeschichteten Backofen entdeckt, der fast wie ein Opteraltar aus heidnischer Vorzeit anmutete. Der Backofen mit seiner phantastischen Umwelt bot dem Maler ein überraschend wirkungsvolles Motiv. Um dem Bilde, das daraus entstehen sollte, jedoch die rechte Lebendigkeit zu verleihen, mußte noch ein Modell gefunden werden, ein Mann, der vor dem Backofen stand und gerade im Begriff war, den fertig geneteten Brotteig hineinzuschieben.

Schließlich verfiel der Maler auf Malte, den Knecht aus dem Forsthause. Der wehrte zunächst mit komischem Entsetzen ab. Wie könnte er, ein gewöhnlicher Knecht, sich von so einem berühmten Künstler malen lassen! Ueberhaupt sei er den ganzen Tag beschäftigt und habe keine Zeit, noch Modell zu stehen.

Der Maler redete ihm zu. Gerade Malte sei für sein Bild am besten geeignet. Er wolle das Bild am Sonntag malen, wenn Malte freie Zeit habe. Malte brauche nichts weiter zu tun, als nur in einer bestimmten Haltung und Gebärde vor dem Backofen zu stehen. Und als der Knecht sich noch immer bedenklich zeigte, sagte der Maler mit Nachdruck: „Sie bekommen eine Mark fünfzig für die Stunde."

Dem Knechte verschlug der freudige Schreck beinahe die Sprache. Bloß dastehen sollte er und dafür so einen Haufen Geld bekommen? Als der Maler aber ganz ernsthaft sein Angebot bestätigte, konnte Malte der Lockung nicht mehr widerstehen. Es wurde verabredet, daß der Knecht sich am nächsten Sonntag, vormittags um 9 Uhr, vor dem Backofen einfinden möge.

Der Maler kam zur festgesetzten Stunde nach der vereinbarten Stelle und bemerkte schon von ferne mit steigendem Aerger, daß ein elegant gekleideter Herr vor dem Backofen auf und ab ging. Der unwillkommene Störenfried mußte unbedingt entfernt werden. Auf einmal wandte sich der Herr dem herannahenden Maler zu, und der Maler blickte verblüfft in das freudestrahlende Gesicht des Knechtes.

Wenn einer sich malen läßt, hatte Malte gedacht, so ist das mindestens ein ebenso festliches Ereignis, als wenn einer sich photographieren läßt. Schon in aller Herrgottsfrühe hatte er ein Segelboot nach Lauterbach losgemacht, war nach Putbus gewandert, hatte sich von seinem dort wohnenden Schwager einen pikfeinen Sonntagsanzug ausgeborgt und sich vom fürstlichen Hofbarbier rasieren und frisieren lassen. Und jetzt war er blitzsauber genug, um sich von Künstlerhand verewigen zu lassen.

Der Maler konnte ein helles Lachen nicht unterdrücken. Es wurde ihm sehr schwer, dem Knechte begreiflich zu machen, daß er ihn gerade nur in seinem Alltagskittel — je schäbiger und verstaubter, desto besser — als Modell gebrauchen könnte. Maltes Gesicht wurde länger und länger. Schließlich packte ihn die Wut, und er fuhr heraus, der Maler habe ihn nur zum besten halten wollen, und er habe die ganze Geschichte satt, und der Maler möge sehen, woher er ein Modell bekommen könne.

Der Maler hat den Knecht aber schließlich doch noch so, wie er ihn haben wollte, auf sein Bild bekommen. Es war ein schweres Stück Arbeit — nicht für den Maler, aber für den Knecht. Und als das Bild endlich fertig geworden war, entrang sich Malte der Stoßseufzer:

„Lieber will ich für eine Mark fünfzig zehn Stunden lang schuften als eine Stunde lang stillstehen."

THE UNION MUTUAL HAIL INSURANCE CO.

bietet bei dieser Gelegenheit ihre Dienste den Farmern in Saskatchewan an, durch die verschiedenen, lokalen Agenten in den Dörfern und Städten der Provinz. Wenn wir keinen Vertreter in Ihrer Ortschaft haben, bitten wir Sie uns den Namen Ihres Hagelversicherungsagenten einzusenden oder den Agenten dazu zu bewegen an uns zu schreiben, sodaß wir Unterhandlungen mit ihm anknüpfen können. Auf diese Weise wollen wir mit Ihnen zusammenarbeiten, damit Sie Vorteil ziehen können an unserer Hagelversicherung.

Wir bieten dem Farmer folgende Vorteile:

(1) Wir sind eine Farmersorganisation, die von Farmern gegründet worden ist und von Farmern geleitet wird. Farmer, die bei uns Versicherung haben, können unserer jährlichen Versammlung beiwohnen oder einen Delegaten senden, und somit teilnehmen an der Wahl der Direktoren und dem Ausarbeiten der Pläne für das kommende Jahr.

(2) Unsere Raten sind bedeutend niedriger als bei den Linie Gesellschaften, weil wir keine profitmachende Gesellschaft sind. Alle Gelder, die am Ende des Jahres übrig sind, sind das Vermögen der Farmer, die Mitglieder der Gesellschaft sind.

(3) Unsere Hageladjusters sind Männer, die viele Jahre selbst gefarmt haben und die nicht nur einen Hagelschaden gut abschätzen können, sondern auch die Lage eines jeden Farmer gut verstehen.

(4) Wir nehmen Versicherung zu irgend einer Zeit im Frühjahr an und kann diese Versicherung wieder ohne Auslagen vor dem 15. Juni abgesandt werden, wenn der Farmer überzeugt ist, daß es sich nicht lohnt, die Ernte zu versichern.

(5) Mit der Absicht unsere Versicherung gänzlich sicher zu machen, fahren wir mit unserem letztjährigen Plan fort und nehmen nur $10.000 Risiko auf jedes Township. Taten wir das nicht, dann würden wir überladen in gewissen, hagelsicheren Distrikten und könnten schwere Verluste haben. Es kann sein, daß gegen Ende der Saison viele Applikationen abgesagt werden müssen, wenn die zehntausend Dollar per Township vergeben sind. Wir müssen es aber tun um die anderen zu schützen, die auf demselben Township einen Teil der Versicherung halten. Es ist deshalb ratsam, die Versicherung so früh als möglich zu nehmen.

Alle Versicherungsagenten, die diese Anzeige lesen, sind gebeten an uns zu schreiben wegen Kontrakt falls wir in ihrem Distrikte noch nicht vertreten sind.

THE UNION MUTUAL HAIL INSURANCE CO.
512 Weiman Chambers, Regina.
Phone 3055.

Franz Koch, Präsident
John C. Davey, Sekretär, Mgr.

DR. G. W. SAHLMARK
Arzt — Chirurg — Geburtshilfe
Office 113 Weiman Chambers.
Phone 6003 — Res. 6055

Vulkanisieren
Moderne Anlage. Fachkundige Arbeiter.
Elgood's Tire Service
1720 Scarth Str., Regina.

Neue Preise

sofort inkrafttretend

für

PAIGE-JEWETT CARS

in Regina geliefert

JEWETT MODELLE

Standard Sedan (zwei Türen) $1,525

Die Ausrüstung der Standard Modelle enthält: Balloon Gummireifen, Windschild-Wiper, Visor, hydraulische vier-Räder Bremsen, Cowl Ventilator, Radiator-Ornament, Schloß, das Zündung und Lenkung zu gleicher Zeit schließt, Speedometer, 2 Dome-Lichter, drehbare Fensterhebel, Türschlösser und Schmierpumpe für Maschinwerk.

De Luxe Sedan (zwei Türen) $1,665

Die Ausrüstung an De Luxe Modellen enthält noch: stählerne Scheibenräder, Kombination Stop- und Hinterlicht, Pufferstangen vorne und hinten, automatischer Windschild-Wiper und Rücklichspiegel.

PAIGE MODELLE

5-Passagier Brougham $2,055
Standard Sedan $2,355
De Luxe Sedan (5-Passagier) $2,615
De Luxe Sedan (7-Passagier) $3,105
Suburban Limousine $3,480
Cabriolet (4-Passagier) $3,550

Diese Preise schließen mit ein: vier Balloon Gummireifen, 32 bei 6, hydraulische vier-Räder Bremsen, Nickel Radiator, automatischer Windschildwischer, Rücklichspiegel, Co-incidental Schloß, Combination Stop- und Hinterlicht, Sonnenschutzschirm, Snubbers. De Luxe Sedan und Limousine haben Heizer, Moto-Meter, Puffer, Scheiben-Räder, Eingangsgriffe, Wallnuß Lenkrad und Uhr hinzugefügt. Limousine und sieben Passagier Sedan haben noch Armlehne, Ecken-Lampen, Rauch- und Vanity Sets, Wallnuß polierte Einsätze an Türen und Cowl. Fünf-Passagier Sedans sind mit Koffer ausgestattet. Cabriolet haben De Luxe Ausrüstung.

DISTRIBUTORS FOR SOUTH SASKATCHEWAN

Paige-Jewett Sales

1961 McINTYRE STREET — PHONE 5033 — REGINA, SASK.